



DEUTSCHLANDS
APFELSORTEN.

ILLUSTRIRTE, SYSTEMATISCHE DARSTELLUNG
DER IM GEBIETE DES
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS
GEBAUETEN APFELSORTEN.

HERAUSGEGEBEN
IM
AUFTRAGE UND UNTER MITWIRKUNG
DES
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS
VON
DESSEN ERSTEM VORSTANDE

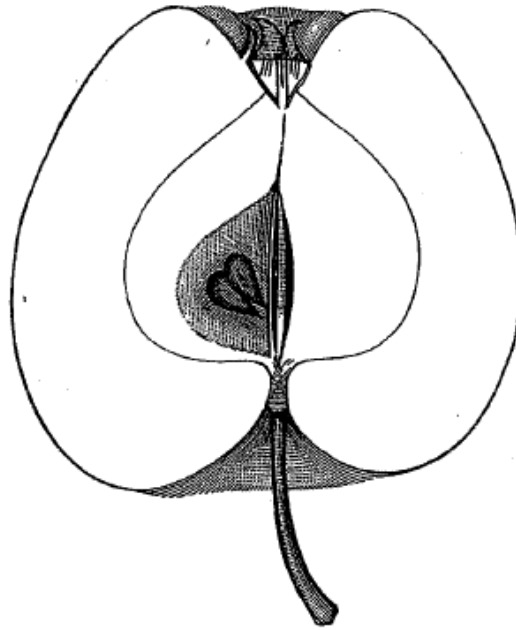
DR. TH. ENGELBRECHT,

Geh. Med.-Rath und Professor in Braunschweig.

HOLZSCHNITTE NACH ZEICHNUNGEN DES VERFASSERS ANGEFERTIGT VON
ALBERT PROBST.

BRAUNSCHWEIG,
DRUCK UND VERLAG VON FRIEDRICH VIEWEG UND SOHN.

1889.



216. Rother Jungfernapfel (Illustr. Handb.) 0†, November bis Januar.

Illustr. Handb. I, p. 411. — Rother böhmischer Jungfernapfel (Diel X, p. 71).

Gestalt 49:45—46 (54:50—52, Illustr. Handb.), abgest. eiwalzenf., wenig stielbauch. Hälften etwa gleich.

Kelch geschlossen bis fast halb offen, grün, wollig. Blättchen schmal, am Grunde sich nicht oder wenig berührend, ziemlich lang, nach innen geneigt, mit feiner, aufrechter und nach aussen gebogener Spitze. Einsenk. mitteltief, mittelweit, zwischen Fleischperlen und feinen, nicht deutlich zum Bauche laufenden Rippen. Querschnitt rund.

Stiel holzig, dünn, bis an 20 mm l., bräunlich, locker behaart. Höhle kaum mitteltief und mittelweit, eben, zart berostet.

Schale fein, etwas geschmeidig, beduftet, glänzend, gelblich, sonnenw. dunkel, schattenw. etwas heller lackroth überzogen. Punkte sehr sparsam und fein, bräunlich. Geruch fehlt.

Kernhaus 28:27, lang zwiebelf. Kammern 9:16, stielw. spitz, kelchw. meistens noch spitzer, seltener stark abgestumpft (nach Illustr. Handb. kurz abgerundet), glattwandig, mittelgeräumig, nicht oder wenig offen. Achsenhöhle sehr schmal. Kerne zu 2 bis 3, mittelgross, vollkommen, eiförmig, ziemlich lang gespitzt, dunkelbraun.

Kelchhöhle kegelf., $\frac{2}{5}$ zur Achsenh. Pistille ziemlich kurz verwachsen, vom Grunde bis über die Theilung filzig behaart. Staubfäden etwa mittelständ.

Fleisch hellgelblichweiss, zuweilen mit röthlichem Anfluge oder röthlichen Adern, fein, markig, mässig saftig, schwach gewürzt, wenig vorherrschend weinig, fast ebenso süss.

Die Früchte erhielt ich von Goethe-Geisenheim, Lippold-Dresden, Lencer-Bittstädt.